

F.D.P. Stadtverband Freudenberg. Triftstr. 28. 5905 Freudenberg. Tel. 02734/1553

Herrn
Hans Jaax
Haus des Landtags
Platz des Landtags 1

3. 9. 1992

4000 Düsseldorf 1



Sehr geehrter Herr Jaax,

in Freudenberg droht der Verkehrsinfarkt.

Im Entwurf des Straßenbedarfsplans für 1993 bis 1997 ist der Neubau der Landstraße 512 (L 512 neu) nicht mehr enthalten. Die Pläne des Straßenneubauamtes für eine Freudenberger Ortsumgehung über den Kuhlenberg waren in der Vergangenheit schon bis zur Eröffnung des Planfeststellungsverfahrens gereift, als 1987 Verkehrsminister Zöpel in einer Minister-Entscheidung die Fortführung des Projektes blockierte. Nach den Landtagswahlen 1989 hat der neu zusammengesetzte Rat der Stadt Freudenberg in einem eindeutigen Votum den Bau einer Umgehungsstraße für den Durchgangsverkehr gefordert. Dagegen hat die Landesregierung zunächst durch taktisch bestimmte Auftragsformulierungen für die Gutachten zur Vorbereitung eines neuen Planfeststellungsverfahrens und nun durch die Verschiebung der Entscheidung dieses für die Bürger Freudenbergs unerläßliche Straßenbauprojekt so weit hinausgezögert, daß dessen Verwirklichung innerhalb der nächsten 20 Jahre kaum realistisch erscheint.

Diese von der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Freudenberg und der Landesregierung von Nordrhein-Westfalen zu verantwortenden Entscheidungen haben zu einer Situation geführt, die in Zukunft katastrophale Züge annehmen wird.

- Der ortsgerechte Ausbau der Bahnhofstraße Freudenberg ist dem Verkehrsaufkommen der nächsten Jahre schon heute nicht mehr gewachsen. Seit Projektierung und Realisierung dieses Projektes hat die Zunahme des internationalen, nationalen und regionalen Verkehrs auch zu einem deutlichen Anstieg des Verkehrsaufkommens in Freudenberg geführt. Die neuen Verkehrsströme innerhalb des vereinigten Deutschlands haben in der Schnittpunkt-Region des Nord-Süd- und Ost-West-Verkehrs zu einer verstärkten Belastung geführt, die im Zuge des Ausbaus der europäischen Wirtschaftsunion noch größere Ausmaße annehmen wird.

- Als Auswirkung dieses Flaschenhals-Effektes ist heute schon zu erkennen, daß der Durchgangsverkehr sich immer neue Schleichwege sucht, die für diese Funktion sowohl in verkehrstechnischer als auch vor allem ökologischer Hinsicht völlig ungeeignet sind. So wird die Landstraße L 569 Niederndorf-Oberfischbach-Heisberg immer stärker durch Schwerlastverkehr in Anspruch genommen. Die Bürger in diesen Ortschaften klagen darüber, daß das Leben in ihren Dörfern immer unerträglicher wird.
- Am häufigsten werden aber die Kreisstraßen K 19 und K 20 zur Umfahrung von Freudenberg gewählt. Der Ausbau der K 19 ist sowohl in der Breite als auch teilweise im Unterbau dem Verkehr nicht gewachsen.
- Fehlende Bürgersteige und Randstreifen bewirken in den Ortsdurchfahrten Oberfischbach, Niederheuslingen und Oberheuslingen für die Anwohner unerträgliche Zustände und Gefahren.
- Die beschlossene Verengung der Ortsdurchfahrt Lindenberg an der L 562 und die geplante Verkehrsberuhigung im Stadtteil Heisberg an der L 565 werden den Flaschenhals-Effekt nur noch steigern und die bereits großen Belastungen nur noch verstärken.

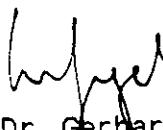
Die Konsequenzen, die sich aus der geschilderten Situation ergeben, liegen auf der Hand. Die F.D.P. Freudenberg tritt mit Nachdruck dafür ein, die ursprünglichen Planungen für eine Umgehungsstraße über den Kuhlenberg wieder aufzugreifen bzw. fortzuführen und evtl. mit einer stadtnahen Anbindung zu verbessern. Folgende Gesichtspunkte sind dabei von besonderer Relevanz:

- Die ursprünglichen Planungen waren schon bis zur Eröffnung des Planfeststellungsverfahrens gereift. Die vorliegende Konzeption läßt sich relativ leicht optimieren; die inzwischen gesetzlich vorgeschriebenen Planungskriterien (wie etwa Umweltverträglichkeitsstudien) lassen sich ohne große Schwierigkeit erfüllen, zumal der ursprüngliche Plan von der Landesregierung als eines der umweltfreundlichsten Straßenbauprojekte im ganzen Land herausgestellt worden ist.
- Nur die Kuhlenbergtrasse ermöglicht die Anbindung an die im Bundesland Rheinland-Pfalz bereits realisierten und projektierten Straßen, um den auf diesen Linien an die A 45 herangeführten Verkehr durch das Stadtgebiet von Freudenberg weiterzuleiten.
- Die ursprüngliche Planung war das kostengünstigste aller bisher vorgestellten Konzepte.

Die verantwortlichen Politikerinnen und Politiker der SPD, die in Freudenberg und Düsseldorf unter Berufung auf vordergründige "ökologische" Argumente die Kuhlenbergstraße zu Fall gebracht haben, müssen an ihre Verantwortung erinnert werden. Sie haben eine Situation herbeigeführt, in der eine zunehmende Zahl von Menschen immer stärker unter den Belastungen eines steigenden Straßenverkehrs zu leiden hat. Nicht nur Bäume und Schnecken, sondern auch Menschen müssen geschützt werden.



Jürgen Franke
Stadtverbandsvorsitzender



Prof. Dr. Gerhard Hufnagel
Stellvertret. Stadtverbandsvorsitzender